

in jeder Hinsicht das Heil! Der geistliche Naturarzt verlangte dafür keine andere Bezahlung als einen gewissenhaften Bericht; traf der nicht ein, wettete er wie ein Bürstenbinder. Kügelgen war der letzte, hinter allen Absonderlichkeiten und Mucken seines Lehrers nicht die Seelenmächte zu spüren, die von ihm ausgingen, und so hat er ihm denn auch zeitlebens ein dankbares, ja begeistertes Gedächtnis bewahrt; die Kapitel der „Jugenderinnerungen“, die ihm gewidmet sind, gehören mit zu den schönsten des ganzen reichen Buches.

Einige bezeichnende Roller-Geschichten werden von anderen Biographen überliefert:

Im Frühjahr 1813 hat die ganze Dresdener Gegend schwer unter den durchziehenden Kriegsvölkern beider Parteien zu leiden, vor allem unter den Kosaken. Mehrmals wird Roller, der ihnen furchtlos entgegentritt, wenn sie seine Gemeindekinder plündern wollen, von ihnen beraubt und gefangengenommen. Als das auch seinem Patron, dem Burggrafen von Dohna, geschehen soll und als ein finster bärtiges Individuum gar schon die Pistole hebt, den Grafen als vermeintlichen Spion niederzuschießen, schlägt ihm Roller wie einem ungezogenen Schuljungen einfach die Waffe aus der Hand und verabreicht ihm eine Maulschelle. Worauf der Attentäter sich entgeistert in die Büsche schlägt.